

Durchführungsbeschluss	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniel Heymann +49 202 563 4509 +49 202 563 8093 Daniel.Heymann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.05.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0644/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.06.2021	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss	
WAW	Empfehlung/Anhörung	
16.06.2021	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
17.06.2021	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Finanzieller Mehrbedarf im Zusammenhang mit dem Aufbau eines zweiten Rechenzentrums		

Grund der Vorlage

Im Rahmen des allgemeinen Aufbaus des zweiten Rechenzentrums sowie im Zusammenhang mit der geplanten Zertifizierung des Rechenzentrumsbetriebes ist deutlich geworden, dass die ursprüngliche Ausbauplanung optimiert werden muss.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Fortsetzung des Aufbaus eines zweiten Rechenzentrums mit einer Gesamtinvestition in Höhe von 2,14 Mio. €, um eine Absicherung des ersten Rechenzentrums sowie die Zertifizierung des Rechenzentrumsbetriebes zu ermöglichen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Slawig.

Begründung

Der Aufbau eines zweiten Rechenzentrums als Ausfallschutz und für die Erreichung einer Zertifizierung des Rechenzentrumsbetriebes ist bereits in der IT- und Digitalisierungsstrategie „digiTAL 2023“ festgelegt worden. Eine Zertifizierung des Rechenzentrums nach BSI oder ISO-Standard bescheinigt einerseits eine hohe Performanz und Ausfallsicherheit der eingesetzten Infrastruktur, um den von IT abhängigen Verwaltungsbetrieb dauerhaft und unterbrechungsfrei gewährleisten zu können. Andererseits bescheinigt sie aber auch, die Sicherheit schützenswerter Daten mit höchsten Schutzklassen sicherzustellen.

Da die Maßnahme des Aufbaus eines zweiten Rechenzentrums grundsätzlich vorgesehen und strategisches Ziel der IT- und Digitalisierungsstrategie ist, wurde für den beginnenden und bereits angelaufenen Aufbau des zweiten Standortes eine Rechenzentrumsfläche angemietet. Die laufenden Kosten wurden im Rahmen der ersten Stufe der Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2022/2023 angemeldet.

Im Vergleich zur ursprünglichen Finanzplanung ergibt sich nun ein finanzieller Mehrbedarf, welcher sich aus Erweiterungsnotwendigkeiten im Hinblick auf die zu schaffenden Redundanzen ergibt. In der bisherigen Planung wurde davon ausgegangen, dass nur die kritischen Systeme für den Grundbetrieb im zweiten Rechenzentrum vorgehalten werden. Aus heutiger Sicht ist das Risiko eines Sicherheitsvorfalles bei einer lediglich anteiligen Absicherung der Systeme im zweiten Rechenzentrum zu groß. Insbesondere aufgrund möglicher Kryptotrojaner muss auch die Art der Schaffung von Redundanzen überdacht werden. Vor allem die Spiegelung der Datenbestände kann daher nicht mehr synchron erfolgen, da bei einer Verschlüsselung diese Datenbestände auch den synchronen Spiegel betreffen würden. Durch die insgesamt erhöhten Sicherheitsanforderungen und der dadurch notwendigen Anpassung der Planung steigt der in 2019 ursprünglich auf 840.000€ vorhergesehene Finanzbedarf.

Aufgrund der obenstehenden Problematik werden insbesondere weitere Rechenzentrumsinfrastruktur, die erforderliche Netzwerktechnik (unter anderem Austausch und Umbau des Backbones) sowie aus den Erweiterungen resultierende Lizenzerweiterungen benötigt. Diese Tatsache führt zu einem Mehrbedarf von ca. 1,3 Mio. Euro.

Kosten und Finanzierung

Der bisherige Haushaltsansatz in Höhe von 840.000 € wird um 1,3 Mio. € überschritten. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2020/2021 wurden 840.000 € bis 2022 eingeplant. Zusätzliche Mittel in Höhe von 1,3 Mio. € werden im Rahmen der Haushaltsplanung 2022/23 berücksichtigt. Die Deckung erfolgt aus Kreditmitteln.

Zeitplan

Mit den überplanmäßigen Mitteln sollen NSX-Lizenzen und Storage-Rechenzentrumskomponenten beschafft werden. Nach der Beschaffung sollen die Maßnahmen umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund sollen die NSX-Lizenzen im August bis September 2021 vollständig eingesetzt werden. Der Ausbau des Storage soll im November oder im Dezember des Jahres 2021 begonnen und binnen eines Monats abgeschlossen werden.

Im Jahr 2022 soll das bestehende Backup auf das zweite Rechenzentrum erweitert werden. Diese Maßnahme wird voraussichtlich 300.000€ kosten und im Q2 2022 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2023 soll der interne ESX Cluster getauscht und redundant ausgebaut werden. Diese Maßnahme wird voraussichtlich 500.000€ kosten und im Q2 2023 abgeschlossen werden.

